



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Doris Fürstin v. Sayn-Wittgenstein, fraktionslos

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Chinesische Industriespionage in Schleswig-Holstein

Das „Handelsblatt“ meldet am 10.07.2020, daß das Bundesamt für Verfassungsschutz den Ausbau des 5-G-Netzes im Hinblick auf chinesische Spionage kritisch bewertet (<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/5g-debatte-verfassungsschutz-sieht-5g-ausbau-als-ziel-chinesischer-spionage/25995726.html?ticket=ST-10211449-XOg4xjeL2lxmiskq6zxq-ap2>).

1. Teilt die Landesregierung diese Einschätzung im Hinblick auf die Lage in Schleswig-Holstein?

Antwort:

Ja, die Lagebewertung des Bundesamtes für Verfassungsschutz bezieht sich auf das gesamte Bundesgebiet. Es gibt keinen Anlass, Schleswig-Holstein hiervon auszunehmen.

2. Falls ja:

Sieht die Landesregierung in diesem Zusammenhang Handlungsbedarf, um die schleswig-holsteinische Wissenschaft und Forschung vor chinesischer Spionage zu schützen?

Antwort:

Im Rahmen des gesetzlichen Auftrags unterrichtet der schleswig-holsteinische Verfassungsschutz auch Wirtschaftsunternehmen sowie Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen über geheimdienstliche Tätigkeiten

anderer Staaten. Zu den Hauptaufgaben in diesem Bereich gehört es, Unternehmen sowie Wissenschaft und Forschung vor Informationsabflüssen durch staatlich gelenkte Spionage fremder Mächte zu bewahren. Dies geschieht präventiv beispielsweise im Wege entsprechender Sensibilisierungsmaßnahmen.

3. Liegen der Landesregierung allgemein Erkenntnisse über chinesische Spionage in Schleswig-Holstein vor?

Antwort:

Ja, es konnten u.a. Anbahnungsversuche über soziale Netzwerke beobachtet werden.